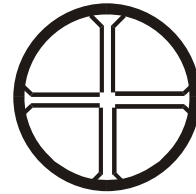


P F A R R B R I E F

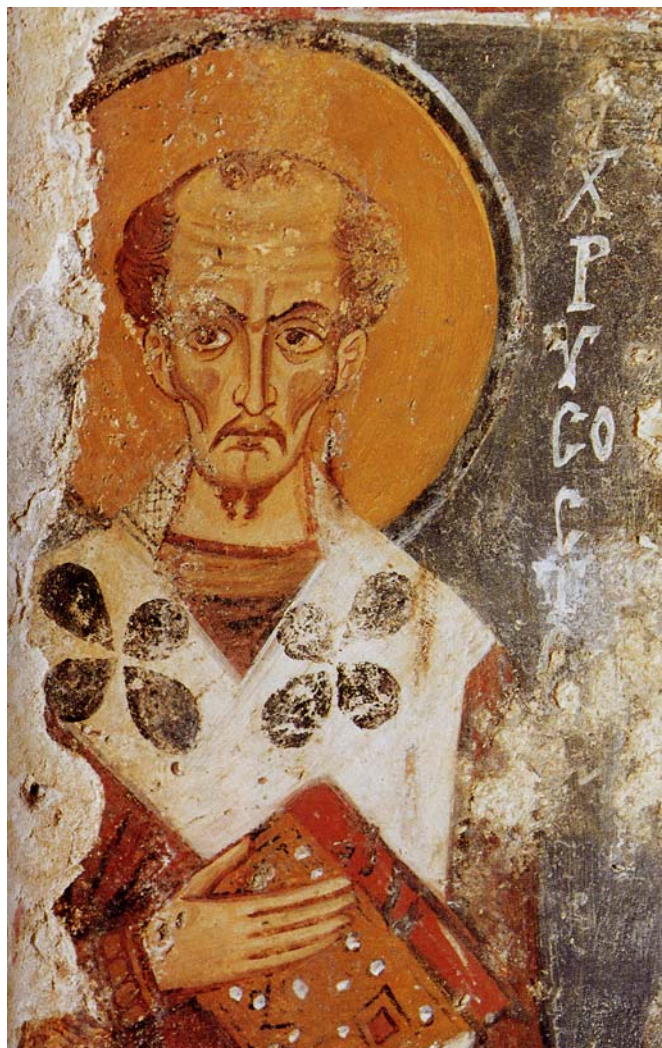
**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ♦ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 ♦ Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Januar 2007

Nummer 1



Liebe St. Michaelsgemeinde!

Johannes Chrysostomos ist einer der großen Kirchenväter. In diesem Jahr begehen wir den 1600. Todestag des großen Heiligen. Papst Johannes XXIII. stellte das II. Vatikanische Konzil mit anderen Heiligen unter seinen Schutz. Der neue „Katechismus der Katholischen Kirche“ rühmt ihn mit weiteren Vätern der Kirche als beispielhaften Katecheten. Unser Hl. Vater, Papst Benedikt XVI., verehrte die Reliquien des großen Bischofs während seines jüngsten Besuches in der Kirche des Ökumenischen Patriarchats in Konstantinopel. Im Jubiläumsjahr 2007 soll darum in unseren Pfarrbriefen durch Zitate aus seinen Schriften die Bedeutung dieses frühchristlichen Heiligen auch für unsere Zeit aufscheinen.

Johannes, mit dem Beinamen Chrysostomos (Goldmund), der große Prediger und Seelsorger, wurde gegen 350 in Antiochien (Syrien) geboren. Johannes studierte ausgiebig antike Rechtswissenschaft und Rhetorik. 369 empfing er die Taufe, 374 schloss er sich für einige Jahre einer Eremitengruppe auf einem Berg in der Nähe von Antiochien an. 386 wurde er Priester; bald wurde er durch seine Predigten berühmt, die geradezu einen politischen Machtfaktor darstellten. 397 wurde er als Patriarch nach Konstantinopel geholt. Er lebte weiterhin einfach wie ein Mönch, predigte, erklärte die Heilige Schrift, sorgte für die Armen und Kranken. Er mahnte zur häufigen Kommunion, aber auch zur Ehrfurcht vor den göttlichen Mysterien. Seine Seelengröße zeigte Johannes im Leiden. Die Kaiserin fühlte sich betroffen, als der Bischof gegen den Luxus der reichen Damen predigte, und betrieb seine Absetzung. Sie hatte Erfolg, und Johannes musste in die Verbannung gehen. Zwar konnte er bald zurückkehren, aber eine zweite Ausweisung war endgültig. Johannes wurde nach Armenien gebracht und sollte von dort an das Ostufer des Schwarzen Meeres transportiert werden. Unterwegs starb er an Erschöpfung; seine letzten Worte waren: „Gott sei für alles gepriesen!“ Das war am 4. September 407.

Mit herzlichen Segenswünschen für das Jahr 2007

grüßt Sie

Für Pfr. Hans Bräbedt.

Umseitiges Bild:

Ikone des hl. Johannes Chrysostomos (12. Jh.)

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios

Odos Ekalis 10
Odos Aimonos 79
Odos Panepistimiou

Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Januar

1. Dass die Kirche gegen alle Gewaltbereitschaft beharrlich den Weg des Friedens weist.
2. Dass die Kirche in Afrika Christus bezeugt und sich für Versöhnung und Frieden einsetzt.

Mo	01.01.	NEUJAHR, HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA		
		11:00	Lateinisches Hochamt	K. Kathedrale
Do	04.01.	10:30	Rosenkranz	K. Kathedrale
Sa	06.01	ERSCHEINUNG DES HERRN HOCHFEST		
		11:00	Lateinisches Hochamt	K. Kathedrale
So	07.01.	FEST DER TAUFTE DES HERRN		
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Do	11.01.	10:30	Rosenkranz	K. Kathedrale
So	14.01.	2. Sonntag im Jahreskreis		
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	15.01.	07:00	Hl. Messe	Aimonos
Di	16.01.	12:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	17.01.		Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten	
		09:00	Hl. Messe	Kifissia
		18:00	Ökumenischer Wortgottesdienst der deutschsprachigen Gemeinden Athens	Ev. Kirche
Do	18.01.	10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale

GOTTESDIENSTORDNUNG

Fr	19.01.	12:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	20.01.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	21.01.		3. Sonntag im Jahreskreis	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	22.01.	07:00	Hl. Messe	Aimonos
Di	23.01.	17:30	Hl. Messe	Kifissia
Mi	24.01.		Hl. Franz von Sales	
		09:00	Hl. Messe	Kifissia
Do	25.01.		Bekehrung des hl. Apostels Paulus, Fest	
		10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	26.01.		Hll. Timotheus und Titus, Gedenktag	
		12:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	27.01.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	28.01.		4. Sonntag im Jahreskreis	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	29.01.	07:00	Hl. Messe	Aimonos
Di	30.01.	12:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	31.01.		Hl. Johannes Bosco, Ordensgründer	
		09:00	Hl. Messe	Kifissia

- Bis zum 13. Januar ist unser Pfarrer nicht in Athen. In dringenden Fällen wende man sich an die Katholische Kathedrale, Tel.: 210-3623603
- Vom 18. – 25. Januar ist die **Weltgebetsoktav für die Einheit der Christen**. Wir beginnen diese mit einem **ökumenischen Wortgottesdienst** am Gedenktag des hl. Antonius, am 17. Januar um 18:00 Uhr in der evangelischen Kirche, Odos Sina. Dazu sind alle Pfarrangehörigen herzlich eingeladen.

VERANSTALTUNGEN

VASILOPITA

Im Anschluss an die hl. Messe am

Sonntag, dem 14. Januar

schneiden wir die Vasilopita an. Alle Mitglieder und Freunde der Pfarrei sind dazu herzlich eingeladen.

ÖKUMENISCHES ZUSAMMENTREFFEN

Zu Beginn der Weltgebetsoktav für die Einheit der Christen sind die Mitglieder der deutschsprachigen evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Athens zum gemeinsamen Kaffee ins evangelische Gemeindehaus um 16:30 Uhr eingeladen. Wir beschließen den Nachmittag mit einem ökumenischen Wortgottesdienst um 18:00 Uhr in der evangelischen Kirche am

Mittwoch, dem 17. Januar.

PGR

Der Pfarrgemeinderat trifft sich zur nächsten Sitzung am

Dienstag, dem 23. Januar um 18:00 Uhr.

KIRCHENVÄTERLESUNG

Eine Einführung in die Schriften des hl. Johannes Chrysostomos (s. S. 2) kann uns vertraut machen mit dem Gedankengut des großen Kirchenvaters, der uns in diesem Jubiläumsjahr geistliche Impulse schenken kann. Gesprächsrunde mit unserem Pfarrer am

Mittwoch, dem 24. Januar um 18:00 Uhr.

ELTERNABEND

Die Eltern unserer Erstkommunikanten 2007 sind zu einem weiteren Gespräch mit unserem Pfarrer herzlich eingeladen am

Dienstag, dem 30. Januar um 18:00 Uhr.

HISTORISCHE REISE VON PAPST BENEDIKT XVI.

Wie in den Jahren zuvor hatte ich auch diesmal die Gelegenheit, das Andreasfest in Konstantinopel mitfeiern zu können. Der Festtag stand ganz im Zeichen der Begegnung unseres Hl. Vaters mit dem Ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel. In ihrer gemeinsamen Erklärung gedachten sie ihrer Vorgänger: „... die der Welt die Dringlichkeit der Einheit zeigten und den Weg bahnten, auf dem wir durch Dialog, Gebet und tägliches kirchliches Leben zu ihr gelangen werden. Papst Paul VI. und Patriarch Athenagoras I., die nach Jerusalem gepilgert waren, also dahin, wo Jesus Christus für das Heil der Welt gestorben und auferstanden ist, sind sich auch danach wieder begegnet, hier im Phanar und in Rom... Ebenso wenig haben wir die wechselseitigen Besuche Seiner Heiligkeit des Papstes Johannes Paul II. und Seiner Allheiligkeit des Patriarchen Dimitrios I. vergessen. Gerade anlässlich des Besuches von Papst Johannes Paul II., also anlässlich seines ersten ökumenischen Besuchs, wurde die Einsetzung der Gemeinsamen Kommission des theologischen Dialogs zwischen der römisch-katholischen und der orthodoxen Kirche proklamiert. Diese Kommission hat im Namen unserer Kirchen das erklärte Ziel, die vollkommene Gemeinschaft wiederherzustellen ...“

Der Besuch des Hl. Vaters begann in der türkischen Hauptstadt Ankara. Dort begegnete er den politischen Repräsentanten und muslimischen Persönlichkeiten des Landes. Am nächsten Tag flog er an die kleinasiatische Küste in das heutige Izmir, das alte Smyrna, in die Stadt des hl. Polykarp, wo auch der hl. Ignatius von Antiochien auf seinem Weg nach Rom Station machte. Von dort begab er sich nach Selcuk, unweit des alten Ephesus, wo er im „Haus Mariens“ eine hl. Messe feierte.

Am Vorabend des Andreasfestes begann das „Herzstück des Besuches“. Gemeinsam mit dem Ökumenischen Patriarchen zog der Hl. Vater in die Kathedrale des hl. Georg im Phanar zum Abendlob ein. Zum Abschluss verehrten sie gemeinsam die Reliquien der hll. Gregor von Nazianz und Johannes Chrysostomos, die Papst Johannes Paul II. dem Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios I. am 27. November 2004 übergeben hatte. In dieser Abendstunde entstand in mir das Bild der Einheit im Glauben aus der Tradition der frühen Kirche. Ich bin dankbar, diesen Augenblick in der Patriarchatskirche miterlebt zu haben.

Auch am eigentlichen Festtag musste man – wie am Vortag – auf der Fahrt ins Ökumenische Patriarchat zahlreiche Sicherheitskontrollen der türkischen Polizei passieren.

Während der festlichen Johannes-Chrysostomos-Liturgie in der orthodoxen Kathedrale konnte ich aus der Nähe den Hl. Vater sichtlich tief beeindruckt die Liturgie miterleben sehen. In seiner Predigt gab der Ökumenische Patriarch eine Deutung der Liturgie, die manche Katholiken nachdenklich

IN DIE TÜRKEI VOM 28.11. – 01.12.2006

stimmen sollte: „Jede Feier der Göttlichen Liturgie ist eine machtvolle und inspirierende Konzelebration von Himmel und Geschichte... Tatsächlich ‚vollzieht sich‘, wie der hl. Johannes Chrysostomos schreibt, ‚eine gemeinsame Feier des Himmels und der Erde, eine Danksagung, ein Jubel, ein Reigen‘ (PG 56,97).“ Zur hl. Kommunion traten die orthodoxen Gläubigen, die sich durch Fasten und meist auch durch den Empfang des Bußsakramentes vorbereitet hatten, voll Ehrfurcht hinzu, wobei sie auf ihrem Weg zunächst dem hohen Gast aus Rom durch eine Verneigung ihre Ehrenbezeugung kundtaten. Im Anschluss an die festliche Liturgie zeigten sich der Hl. Vater und der Ökumenische Patriarch gemeinsam auf dem Balkon des Innenhofes im Ökumenischen Patriarchat. Dort spendeten sie in Latein und Griechisch den versammelten Gläubigen den Segen. In Erinnerung wird bleiben, wie sie danach die ineinandergelegten Hände voll Freude erhoben.

Am Nachmittag besuchte der Papst die Hagia Sophia und die gegenüberliegende Sultanachmed-Moschee, eine weitere Begegnung mit dem Islam in der Stadt am Bosphorus.

Am letzten Tag seines Besuches feierte Benedikt XVI. die hl. Messe mit den Katholiken des lateinischen, syrischen, armenischen und chaldäischen Ritus in der



katholischen Kathedrale St. Esprit, in der ich zusammen mit in der Türkei tätigen Priestern konzelebrieren konnte. Bedeutsam war dabei auch die Anwesenheit des Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios I., des armenischen Patriarchen Mesrob II. und des syrisch-orthodoxen Metropoliten Filüksinos, die der Hl. Vater am Abend zuvor getroffen hatte.

Am Ende dieser bedeutsamen Begegnung äußerte der Ökumenische Patriarch in einem Interview voller Zuversicht: „Seine Heiligkeit hat sein Wohlwollen gegenüber dem Patriarchat und seinen Problemen zum Ausdruck gebracht, wofür wir ihm wirklich sehr dankbar sind. Es war eine Gelegenheit, einander noch besser kennen zu lernen, ... Man kann wirklich sagen, dass wir einen historischen Tag erlebt haben...“ Er habe mit dem Papst „über etwas gesprochen..., über etwas, das wir machen können.“

Msgr. Hans Brabeck – Foto: Nikolaos Manginas

NACHLESE DER ATHENREISE

Begegnung nach Innen mit allen Sinnen

Mitten in der Nacht wartet eine kleine Gruppe aus Wuppertal, der „Vesperkreis“ im Düsseldorfer Airport auf ihren Flug nach Athen. Niemand kann sich eigentlich vorstellen, was die kommende Woche bringen wird. Zwar halten alle ein Miniprogramm in den Händen – aber eine Woche Athen mit Msgr. Hans Brabeck ...

Soviel war uns allen klar: Das Organisationstalent mit ausgeprägtem Hang zur substantiellen Glaubensarbeit würde uns auch diesmal überraschen, folgten wir doch seiner ausdrücklichen Einladung in die weltbekannte Stadt der Antike aus Anlass unseres Vesperkreis-Jubiläums.

Loutraki war mit seinem *Grand Hotel* dann der gediegene Ort unseres Aufenthaltes, ortsnah an den Wirkungsstätten des hl. Paulus, seine Promenade, Schlenderstraße nachbereitender Kommunikation, das gemeinsame üppige Abendmenü des Hotels, fröhlicher, genussbetonter Abschluss ereignisreicher Tage.

Mit bleibender Erinnerung wurde auf den Spuren des hl. Apostels Paulus die antike Welt uns durch den einfühlsamen Pfarrer der deutschsprachigen Gemeinde erschlossen, Monument für Monument – aber auch Problem für Problem.

Nicht nur die beiden Jungpriester der Jubiläumsgruppe sahen auf der Hintergrundfolie paulinischen Wirkens Probleme und Realitäten unserer pfarrlichen Wirklichkeiten: Glaubensmangel, Glaubensschwund und dennoch: Glaubenssehnsucht. Aber – wie dem begegnen... Nachhaltig und ernsthaft konnten Einschätzungen und Lösungsvarianten in Gelassenheit auf vielen Buskilometern durch herrliche Landschaften besprochen werden.

Unvergessen bleiben die stürmischen Außentermine in Alt-Korinth, auf der Terrasse des Cafes Stork hoch über der Bucht von Alt-Epidauros mit dem grandiosen Schauspiel von Wolken und Licht, Sturm und Wellen, dann die kurzweiligen Akustikproben im Amphitheater von Epidauros und die wahrhaft stürmische Begegnung mit dem Kap Sounion und dem grandiosen Poseidon-Tempel.

Glaubenswelten öffneten sich uns in Gesprächen mit dem deutschstämmigen Vater Markos, Pfarrer einer orthodoxen Gemeinde in Nauplia und Schwester Theangeli, Nonne im Kloster Agios Pavlos, aus dem Schwabenland stammend. Hoch interessiert folgten wir Pauluspilger den facettenreichen Darlegungen ihres Glaubensweges bis zu ihrem „Ankommen“ in Athen. Fast elektrisiert nahm jedoch die aufmerksame Gesprächsrunde wahr, dass Vater Markos und Schwester Theangeli beide durch einen „Seelenführer“ zur Orthodoxie fanden...

DES VESPERKREISES

Gibt es bei uns auch „Seelenführer“ – sind sie für die Belebung des Glaubens in Europa notwendig – ? Kontrovers, aber auch zunehmend hilflos wurde gerade dieses Thema in manchen Gesprächsrunden wieder und wieder aufgegriffen. Wir waren uns sicher: Dies ist eine substantielle Aufgabe für jeden Priester, der Menschen wirklich zu Gott führen will!

Sonntag: Andächtig, schweigend bestaunen wir aus unseren Reisebussitzen heraus den Sonnenaufgang über der Ägäis. Welch ein wunderbares Geschenk zum nahenden Abschied ... Wieso ist eigentlich noch nie jemand darauf gekommen, diesen Frühbus von Loutraki in die schönste Laudeskapelle Athens umzuwidmen ...



Vesperkreis vor dem Poseidontempel in Kap Sounion

Strahlend auch der herzliche Empfang in Kifissia: Die gemeinsame Messfeier mit Gesängen der Ostkirche, die freundschaftliche Runde im Gemeindegarten, die vielen kurzweiligen Gespräche – auch mit einer Pilgergruppe aus Bayern – eigentlich war man schon fast zu Hause. Denn das Treffen auf der Terrasse des Goetheinstitutes nach der hl. Messe am Donnerstag hatte uns schon deutlich gemacht: Wir sind nicht nur Gäste. Als uns am Nachmittag auf dem Akropolisfelsen Athen zu Füßen liegt, wird wohl jedem Brabeckfan deutlich: Es war eine dichte, begegnungsintensive Woche mit Bildern, Ereignissen, Themen, die uns lange bewegen werden. Schön, dass wir uns im Januar wieder sehen – in Wuppertal!

Ulrich Beyer

NACHRICHTEN

St. Martins- und St. Nikolausfeier mit unseren Kindern

An den Gedenktagen der hll. Martin und Nikolaus versammelten sich in unserer Pfarrgemeinde zahlreiche Kinder mit ihren Eltern. Am Martinstag kamen über 60 Kinder, denen unser Pfarrer zunächst aus dem Leben des Heiligen erzählte. Anschließend segnete er sie und ihre Eltern. Mit Gitarrenbegleitung zogen danach Eltern und Kinder mit ihren selbstgebastelten Laternen singend durch unser weitläufiges Gartengelände. Auch in diesem Jahr gab es für die Kinder einen Weckmann und für die Eltern wieder aufwärmenden Glühwein, professionell bereitet von Frau Uschi Geffers.

Am Vorabend des Nikolaustages kamen 25 Kinder mit ihren Eltern zur Nikolausfeier. Unser Pfarrer zeichnete zunächst ein Lebensbild des Heiligen. Danach erwarteten die Kinder den hohen Besucher mit einem Nikolauslied. Der hl. Nikolaus kam in bischöflichen Gewändern und nicht als Weihnachtsmann mit roter Mütze und weißer Bommel – wie bei heutigen Reklamefiguren. Mit aufmunternden Worten übergab er jedem Kind eine Geschenktüte.

Überraschung aus Rom

Am Christkönigssonntag, 26.11.2006, luden im Anschluss an das Festhochamt die Eheleute Dimitra und Dr. Jörg Schill anlässlich ihrer Hochzeit die Pfarrangehörigen bei noch angenehmen Temperaturen in den Pfarrgarten zu einem schönen Buffetempfang ein. Zur Freude aller hatte unser Pfarrer zuvor dem Ehepaar ein Dokument aus Rom mit dem Päpstlichen Segen überreichen können, der auch die Familien und Freunde der Neuvermählten einschließt. In seinem Glückwunsch erwähnte unser Pfarrer die langjährige Einsatzfreude Dr. Schills für Pfarrgemeinde und Weltkirche. Herr Dr. Schill bedankte sich mit bewegenden Worten für dieses unerwartete Geschenk. Frau Chryssowergis und Herr Krumbholz übergaben im Namen der Pfarrgemeinde Präsente.



**DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL**

Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>

Msgr. Hans Brabeck: Wohnung	Tel.:	+30 210 6724 539
Sekretariat:	Tel.:	+30 210 6252 647
	Fax:	+30 210 6252 649

Bürozeiten: Mo – Fr 10:00 – 12:00

*Wir versenden den Pfarrbrief auch auf elektronischem Wege.
Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail – Adresse mit.*

EVANGELISCHE GEMEINDE

Pfr. Jürgen Henning:	Gemeindehaus, Odos Sina 66 106 72 Athen evgemath@otenet.gr	Tel.:	+30 210 3612 713
		Fax:	+30 210 3645 270
			http://www.ekathen.net
Sekretariat:	Frau Alexia Lambridou	Tel.:	+30 210 3612 713
Bürozeiten:	dienstags-freitags 10:00 – 12:30 Uhr	Fax:	+30 210 3645 270
Altersheim:	Sina 68	Tel.:	+30 210 3633 759
Seemannsmission:	Pastorin Reinhild Dehning Postfach 80303 Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Tel.:	+30 210 4287 566
		Mobil:	+30 6944-3461119

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 236 • Ιανουάριος 2007 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck

ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ
ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ
„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Οδός Εκάλης 10 ❖ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 ❖ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>